



2. Quartalsbericht 2022

Inhalt

MA 27 - GS Interreg V-A SK-AT	4
MA 27 - GS Interreg CENTRAL EUROPE	5
MA 27 - INTERACT OFFICE VIENNA (IOV)	7
MA 27 - Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien	9
MA 27 – ALM (Application Lifecycle Management)	12
MD-BD - PAC 10 – EU Strategie für den Donauraum	14
MD-BD - DSP - Danube Strategy Point	16
MA 01 – BRISE-Vienna	18
MA 18 – Transdisziplinäre Urbane Themen (Smart City Stelle der Stadt Wien)	20
MA 20 - GEL SEP II (Green Energy Lab - Spatial Energy Planning for Energy Transition)	27
MA 22 - OekoBusiness Wien	28
MA 25 - RenoBooster	30
Abkürzungsverzeichnis:	32



Bericht über das 2. Quartal 2022 der EU-Förderagentur GmbH

1. Vorwort

Die EU-Förderagentur GmbH (kurz EUFA) bietet Interessent*innen in Abstimmung mit den treuhändig verwaltenden Technischen Sekretariaten und EU-Projekten von Dienststellen der Stadt Wien Einblick in die laufende Arbeit. In den quartalsweise erscheinenden Berichten erhalten Sie einen Überblick über Aktivitäten der vorangegangenen Monate sowie Ausblicke auf die nahe Zukunft.

Die Tätigkeiten der Verwaltung liegen ausschließlich im Support und im reibungslosen Ablauf der treuhändig zu verwaltenden „Abteilungen“. Wir garantieren die korrekte Mittelverwendung, vereinheitlichen Strukturen in der Abrechnung und bieten Dienststellen des Magistrates die Möglichkeit EU-Förderprojekte den Vorgaben der Europäischen Union, des fördergebenden Programms sowie den nationalen Vorschriften gerecht zu werden. Die Stadt Wien kann dadurch vermehrt EU-Projekte abwickeln, die eine sichere und reibungslose Umsetzung ermöglichen.

Sollten Sie Fragen an bzw. über die EUFA oder zu unseren Services haben, so können Sie sich gerne per Mail (office@eufa-wien.at) oder per Telefon (+43-1-89 08 088 2101) an uns wenden.

Viel Spaß beim Lesen!



2. Aus den Abteilungen

MA 27 - GS Interreg V-A SK-AT

www.sk-at.eu

Allgemeines zum Gemeinsamen Sekretariat:

Das Gemeinsame Sekretariat (GS) des Kooperationsprogramms Interreg V-A Slowakei – Österreich 2014-2020 unterstützt und begleitet zahlreiche Aktivitäten, die die Zusammenarbeit zwischen der Slowakei und Österreich intensivieren und verbessern. Die Mitarbeiter*innen des GS Wien kooperieren eng mit den Kolleg*innen des GS in Bratislava bei der Unterstützung der Verwaltungsbehörde (beide Behörden sind im Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Slowakei untergebracht), beim Aufbau und der Umsetzung des Programms, sorgen für eine umfassende Publizität des Programms, informieren Antragsteller*innen und Projektträger*innen, bewerten Projektanträge, erstellen Förderverträge, bearbeiten Zahlungsanträge und kontrollieren laufend den planmäßigen und programmkonformen Fortschritt der Projektaktivitäten.

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblick:

Im 2. Quartal 2022 wurde die Betreuung der Projektträger*innen weiter gewährleistet. Es wurden weitere Workplan-Meetings zwischen MA/GS und der Methodologie Abteilung des slowakischen Ministeriums für Investitionen, Regionalentwicklung und Informatisierung der SR (MIRI) zur Vereinfachung der Prozesse in dieser sowohl auch in der künftigen Programmperiode abgehalten. Die ersten Ergebnisse zur Beschleunigung der Prozesse zur Genehmigung der Projektänderungen sollen schon diesen Sommer in Kraft treten. Das GS, in der Zusammenarbeit mit allen beteiligten Regionen, unterstützte die VB bei allen notwendigen Schritten zur Vorbereitung der neuen Programmperiode. Nachdem das Programm die Kommentare seitens der Europäischen Kommission (EK) erhalten hat, wurden diese bearbeitet und mit dem Vertreter der EK in einem Meeting besprochen. Die GS Mitarbeiter*innen haben sich an der Anpassung von messbaren Indikatoren aktiv beteiligt.



Für alle Projekte der letzten Einreichrunde wurden die restlichen EFRE Förderverträge ausgestellt und von beiden Seiten unterzeichnet. Weitere Aufgaben waren die Bearbeitung von Änderungsanträgen bereits genehmigter Projekte, darunter zahlreiche Projektverlängerungen aufgrund der Corona-Maßnahmen sowie auch geringfügige Änderungen im Budget.

Etliche Zahlungsanträge wurden seitens des GS bearbeitet. Vor allem für die Projekte der letzten Einreichrunde unterstützten und koordinierten die GS Mitarbeiter die Prozesse zur Vorbereitung und künftigen Einreichung von Zahlungsanträgen an die FLC und an das GS.

Einen besonderen Arbeitsschwerpunkt im 2.Quartal 2022 stellte die Umstrukturierung vom RMB (Regionalmanagement Burgenland wurde aufgelöst und durch Wirtschaftsagentur Burgenland ersetzt) dar. Die GS Mitarbeiter*innen in Kooperation mit der Verwaltungsbehörde müssen sich daher um die Änderungen im ITMS sowie auch um die Ausarbeitung von Nachträgen zu den EFRE Förderverträgen kümmern.

Das 3. Quartal 2022 wird weiterhin stark von laufenden Projektmanagementtätigkeiten der genehmigten Projekte bestimmt sein. Für die Periode Juni - Oktober 2022 wurde seitens der Auditbehörde in der Slowakei ein *Audit on Operations* für etliche österreichische Projektpartner*innen angekündigt.

Das Programm-Dokument für die Periode 2021 – 2027 wird anhand der Kommentare der EK adaptiert und laut dem Zeitplan neu vorgelegt.

MA 27 - GS Interreg CENTRAL EUROPE

www.interreg-central.eu

Allgemeines zum Gemeinsamen Sekretariat (GS):

Das von der MA27 verwaltete EU-Regionalförderprogramm Interreg CENTRAL EUROPE finanziert seit 2007 transnationale Kooperationsprojekte in den mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn. Seit 2014 nimmt auch Kroatien am Programm teil.



Förderschwerpunkt des Programms ist dabei die Kooperation für ein smarteres, grüneres, besser vernetztes und besser integriertes Mitteleuropa.

Das Gemeinsame Sekretariat (GS) unterstützt die Programmverwaltung in der Abwicklung sämtlicher programmspezifischer Agenden.

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblick:

Im 2. Quartal 2022 wurde das erste Treffen des Begleitausschusses der Förderperiode 2021-2027 als physisches Event in Venedig organisiert. Einen wesentlichen Teil der Aufgaben von GS stellte die Bewertung der Projektanträge der ersten Ausschreibung, als auch die Betreuung und Kommunikation der laufenden Projekte der Förderperiode 2014-2020 dar.

Im Hinblick auf das Interreg CENTRAL EUROPE Programm 2014-2020 wurden **84 Projekte von den insgesamt 85 Projekten der ersten und zweiten Ausschreibung abgeschlossen. 44 Projekte der dritten und 9 Projekte der vierten Ausschreibung** haben ihre Aktivitäten in deren finalen Phase umgesetzt. Im April 2022 wurde eine Umfrage unter den Projektpartnern des Interreg CENTRAL EUROPE Programms 2014-2020 durchgeführt, die eine sehr gute Zufriedenheit mit der Programmverwaltung bestätigte und nützliche Vorschläge für die nächste Programmperiode enthielt.

Am 28.-29. April fand in Venedig **das erste Treffen des Begleitausschusses der Förderperiode 2021-2027** statt. Hierbei wurde der neue Ausschuss offiziell eingesetzt und die nächsten Schritte für die Durchführung des Programms, sowie der Zeitplan für die Bewertung und Auswahl der Projektanträge der ersten Ausschreibung diskutiert. Im Mai wurde ein Treffen nationaler Kontaktstellen online organisiert, wobei u.a. die Liste der Aufgaben in der Förderperiode 2021-2027 diskutiert wurde. Ende Juni fand auch das erste Treffen der Gruppe der Rechnungsprüfer der Förderperiode 2021-2027 online statt.

Alle Hauptantragsteller*innen der im Rahmen der ersten Ausschreibung eingereichten Projektanträge, wurden zwischen Ende April und Anfang Mai über die Ergebnisse **der Prüfung der Einhaltung der formalen und administrativen Anforderungen** informiert. Die 33 privaten Hauptantragsteller*innen erhielten zusätzlich die Ergebnisse der **Prüfung der finanziellen**



Leistungsfähigkeit. Von insgesamt 280 Anträgen wurden 24 Projekte als nicht förderfähig eingestuft, während die restlichen 256 die nächste Phase der Relevanzfilterbewertung erreichten. Die Ergebnisse der Relevanzfilterbewertung werden für Mitte September erwartet, während die Auswahl der besten Projekte bis Ende 2022 erfolgen sollte. Derzeit werden externe Expert*innen evaluiert, die das GS bei der vollständigen Bewertung von Projektanträgen und staatlichen Beihilfen unterstützen werden.

Um lokale und regionale Behörden bei der Bewältigung der Folgen des Krieges in der Ukraine zu unterstützen, wurde Mitte April eine neue **Informationsseite zum Thema transnationale Lösungen zur Unterstützung des Flüchtlingsmanagements** (<https://www.interreg-central.eu/refugeesupport>) eingerichtet, auf der unsere wichtigsten Projektergebnisse zu diesem Thema zusammengefasst sind. Die Informationsseite wurde unter unseren Interessengruppen weit verbreitet und im Sommer-Interreg-Newsletter der Europäischen Kommission hervorgehoben.

Die neue Website für das Interreg CENTRAL EUROPE Programm 2021-2027 wird derzeit entwickelt und wird voraussichtlich bis Ende des Jahres online gestellt. Weitere Entwicklungen und Ergebnisse des Interreg CENTRAL EUROPE Programms werden regelmäßig auf <https://www.interreg-central.eu> sowie über Twitter, LinkedIn, Facebook, Instagram und YouTube und im Programme Newsletter kommuniziert. In einer engen Zusammenarbeit mit anderen Interreg Programmen und Interact werden Projekt-Geschichten europaweit in den verschiedensten Formaten wie Podcast, News oder Blog Artikeln vermittelt.

MA 27 - INTERACT OFFICE VIENNA (IOV)

www.interact-eu.net

Allgemeines zum Projekt:

Schwerpunkt des Interact Office Vienna ist die Unterstützung von Interreg Programmen (EFRE und IPA), vor allem im zentraleuropäischen und südosteuropäischen Raum. Im Vordergrund steht die Steigerung der Effizienz in der Abwicklung dieser Kooperationsprogramme, in der Erhebung deren Ergebnisse sowie Sichtbarkeit bzw. in der Verwendung von innovativen und vereinfachten Ansätzen.



Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblick:

Nach mehr als zwei Jahren fand **das Kommunikationsnetzwerktreffen ICON** am 4. und 5. Mai 2022 wieder in Budapest statt. Das Treffen brachte Kommunikationspraktiker*innen aus allen Interreg-Bereichen zusammen, um gemeinsame Kommunikationsbemühungen zu koordinieren.

Als Follow-Up zu der Veranstaltung zu horizontalen Prinzipien im Dezember 2021 wurden am 5. Mai die **UN Sustainable Development Goals (SDGs) in einer online Veranstaltung** vorgestellt. Ziel dieser Veranstaltung war es zu erläutern, wie die Interreg Programme einen Beitrag zur Umsetzung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung leisten können.

Der Ausschuss der Regionen und das Interact Büro Vienna organisierten am 10. Mai in Brüssel eine **Konferenz zum Thema grenzüberschreitenden Tourismus**.

Am 13. Mai fand ein Online-Workshop für die Controller*innen, die die **Verwaltungsüberprüfungen in Interreg-Programmen** durchführen statt. Der Schwerpunkt des Treffens lag auf die Einführung der Teilnehmer*innen in den Rechtsrahmen für risikobasierte Managementprüfungen 2021-2027, mit besonderem Augenmerk auf der Prüfung vereinfachter Kostenooptionen. Darüber hinaus präsentierte Interact das **HIT-Kontrollpaket 2021-2027**, das von der Interact- und HIT-Kerngruppe entwickelt wurde.

In enger Zusammenarbeit mit den Kollegen der DG Regio veranstaltete das Interact Büro Vienna zwei aufeinander folgende **Webinare** - am 12. und 19. Mai - zu den **Schwerpunkten Bewertung und Auswahl von Projekten**.

Die hybride Veranstaltung **'Exploring synergies between Interreg IPA and IPA-IPA Programmes'** fand am 18. Mai in Tirana und online statt. Vertreter von DG Regio, DG NEAR, dem Projekt CBIB+ und das Interact Büro Vienna identifizierten Interessengebiete für Synergien und mögliche Zusammenarbeiten.

Gemeinsam mit den Kollegen der DG Regio veranstaltete das Interact Büro Vienna ein Online-Event zu dem Thema **'New European Bauhaus'**. In dieser Veranstaltung wurden inspirierende Beispiele über das Neue Europäische Bauhaus vorgestellt und Ideen ausgetauscht, um zu zeigen, wie Interreg-Programme zu dieser neuen Initiative beitragen können.



In dem Online-Event '**Programme communication for beginners**' am 14. und 15. Juni wurden wichtige Interreg-Kommunikationsthemen hervorgehoben, die für Interreg Neulinge relevant sind. Am 15. und 16. Juni organisierte das Interact Büro Vienna ein **National Contact Points (NCP) Network Meeting in Marseille**. Das Hauptziel dieses Treffens war, sich über relevante Aspekte der täglichen Arbeit auszutauschen und gemeinsame Herausforderungen bzw. Lösungen zu identifizieren.

Das Interact Büro Vienna **betreut rund 35 Interreg-Programme**, die die Monitoringsoftware eMS („electronic monitoring system“) zur Abwicklung von Programmen und Projekten sowie den Datenaustausch zwischen den an der Verwaltung beteiligten Stellen, benutzen. Dieses System wird mit der Beendigung der Förderperiode 2014-2020 auslaufen. In einem Treffen der eMS Core Group wurde vereinbart, dass bis Ende 2023 lediglich noch Fehlerbehebungen stattfinden werden. Basierend auf den Erfahrungen von eMS entwickelt das Interact Büro Vienna eine **neue Monitoringsoftware („Joint electronic monitoring system – Jems“)** für die Förderperiode **2021-2027**. Am 10. Juni wurde den bislang 47 Lizenznehmer*innen die 5. Version der Software zur Verfügung gestellt. Jene Programme, die ihre ersten Calls bereits abgeschlossen haben, können nun Checklisten direkt in Jems verwalten und ausfüllen. Weiters wurde das Modul für Kleinprojektefonds ausgeliefert. Das Interact-Jems Team arbeitet gemeinsam mit der Softwarefirma cloudflight und in enger Zusammenarbeit mit den Benutzer*innen an weiteren Modulen, welche die Vertragserrichtung, Berichtswesen und Auszahlungen von Fördermitteln in Jems umfasst.

Insgesamt organisierte IP Vienna in diesen 3 Monaten zahlreiche online Veranstaltungen und nahm online an vielen Meetings von Interreg und IPA CBC Programmen sowie mit EU-Kommission, und anderen INTERACT Büros teil.

MA 27 - Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien

<https://www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/eu-foerderung/index.html>

Allgemeines zur EU-Regionalkoordination:

Die EU-Regionalkoordinator*innen (*RK*) sind in der Stadt Wien bei der Magistratsabteilung 27 - Europäische Angelegenheiten angesiedelt und unterstützen Wiener Projektträger*innen bei der Ausarbeitung von grenzüberschreitenden Vorhaben mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn.



Dazu gehört die Abstimmung mit den anderen Regionalkoordinator*innen im Programmgebiet genauso wie die Beratung, um langfristige Kooperationen über die Grenze hinweg aufzubauen.

Nach Einreichung der Projekte unterstützen die *RK* die Programmbehörden bei der qualitativen Prüfung der Anträge. Wird ein Projektantrag genehmigt, begleiten die *RK* die Projektträger*innen während der Laufzeit des Projektes und sind für die inhaltliche Evaluierung der Projektberichte zuständig.

Die *RK* versteht sich aber auch als Schnittstelle zu nationalen Ko-Finanzierungsstellen (z.B. Ministerien) sowie zur Programmverwaltung (Verwaltungsbehörden, Gemeinsame Sekretariate).

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblick:

In allen drei grenzüberschreitenden Interreg Programmen (Interreg Österreich-Ungarn, Interreg Österreich-Tschechien und Interreg Slowakei-Österreich) fanden im 2. Quartal 2022 keine Projekteinreichungen mehr statt. Diese sind für die Förderperiode 2014-2020 auch nicht mehr vorgesehen.

Die unten angeführte Tabelle dient dem Überblick über die finanzielle Performance Wiens in den drei Programmen. Der Bindungsgrad – das ist der Anteil der durch genehmigte Projekte gebundenen EFRE-Mittel in Bezug auf die, für Wien zugewiesenen Mittel – ist ein Indikator, der die finanzielle Ausschöpfung der Programme misst.

Wie in der Tabelle ersichtlich, sind die Wiener EFRE-Mittel im **Österreich-Ungarn und Österreich-Tschechien Programm zur Gänze ausgeschöpft**. Das **Slowakei-Österreich Programm hat einen Bindungsgrad von 83 %**.



Budget- und Mittelausschöpfung der Programme	INTERREG V-A Österreich-Ungarn	INTERREG V-A Österreich-Tschechien	INTERREG V-A Slowakei-Österreich
EFRE gesamt für Wien in Mio. EUR	10,79	10,34	17,51
EFRE gebunden für Wien in Mio. EUR	11,92*	10,77**	14,47
Bindungsgrad in %	110	104	83
Anzahl der Projekte	13	24	18

* und **) Im Österreich-Ungarn und Österreich-Tschechien Programm wurden mehr Mittel für Projekte gebunden, d.h. Wien holt derzeit mehr EFRE aus dem Programm als geplant.

Betreffend der neuen Förderperiode 2021-2027 wurde das Österreich-Tschechien Programm von der Europäischen Kommission genehmigt. Das Österreich-Ungarn Programm hat nach Einarbeitung der ersten Anmerkungen seitens der Europäischen Kommission das überarbeitete Programm wieder neu eingereicht und wartet auf Genehmigung. Das Slowakei-Österreich Programm ist mit der Einarbeitung der Anmerkungen seitens der EK beschäftigt.

Insgesamt stehen Wien für die **drei Interreg CBC Programme 2021-2027 EUR 25,2 Mio.** zur Verfügung. Erste Projektanmeldungen sind voraussichtlich im 2. Halbjahr 2022 möglich.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird auf die [Cbc.Wien](#) Website verwiesen. Seit Beginn des Jahres 2021 erscheint gegen Ende eines jeden Quartals ein Newsletter mit Neuigkeiten, Projektinfos und Ankündigungen aus den drei grenzüberschreitenden Programmen zwischen Österreich und Tschechien, der Slowakei und Ungarn. [Newsletter 3/2021](#), [Newsletter 4/2021](#) und [Newsletter 01/2022](#) sind auf der [Cbc.wien Website](#) abrufbar.

Die Regionalkoordination Wien hat sich am Europafest beteiligt, das vom Verein Vienna goes Europe am **7. Mai 2022** auf der Mariahilfer Straße organisiert wurde.



Zusätzlich hat die Regionalkoordination Wien am 2. Juni 2022 im Casino Baumgarten eine **Infoveranstaltung für die drei grenzüberschreitenden Interreg-Programme zur neuen Förderperiode 2021-2027** abgehalten. Zielpublikum waren ehemalige, bestehende und potentielle Wiener Projektträger*innen.

MA 27 – ALM (Application Lifecycle Management)

Die EU-Förderagentur GmbH betreut für die Magistratsabteilung 27 mittlerweile nicht nur die Förderprojekt-Abrechnungs- und Kontroll-Datenbank (FPAK) und unterstützt deren Anwender*innen (Förderstelle, FLC und Projektträger*innen) mit Anwendungsschulung und Bedienungsunterstützung, sondern übernimmt auch weitere Applikationsprojekte bei der Abwicklung von Vergabeverfahren, beim Management der Implementierungsprojekte, bei der Software-Weiterentwicklung und bei der Anwender*innen-Unterstützung.

Das webbasierte Tool **FPAK** dient der Online-Erfassung und Einreichung von Abrechnungs-, Fortschritts- und Indikatorberichten durch Wiener Projektträger*innen von EU-Strukturfondsprojekten sowie der Ausgaben-Prüfung durch die First Level Control der MA 27, im Falle von Wiener Projekten des IWB/EFRE-Programms auch der elektronischen Antragseinreichung und des Vertragswesens.

Die **MA 27 Projektevidenz Datenbank** dient der Dokumentation der EU-Projekte, die von Dienststellen der Stadt Wien und Stadt Wien-nahen Organisationen abgewickelt werden, und der EZA-Projekte (Entwicklungszusammenarbeit), die vom Land Wien gefördert werden. Datenextrakte aus dieser Datenbank werden in die Geodatenbank der MA 01 (ViennaGIS) für die Darstellung im Stadtplan Wien sowie für die Bereitstellung im OGD-Portal (Open Government Data) übernommen.

Die **Webapplikation „Onlineabfrage der EU- und EZA-Projekte der Stadt Wien“** wird zukünftig die interessierte Öffentlichkeit mit Informationen über diese Projekte versorgen und wird vom OGD-Datenbestand gespeist.

Die **Webapplikation „EuroAccess Macroregions“** dient als Tool für potentielle Projektträger*innen bei der Suche nach geeigneten Förderinstrumenten und -möglichkeiten. Sie wird von der



EuroVienna GmbH betrieben und zur Zeit einem Relaunch unterzogen. Die technische Projektbegleitung erfolgt durch ALM.

Für die **Webapplikationen AMCEU (Auszahlungsmanagement für geförderte EU-Projekte) und MOCBC (Monitoring für CBC-Programme)** der MA 27 erfolgt durch ALM das Management des Implementierungsprojektes.

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblick:

FPAK: Die Endabnahme ist in Vorbereitung.

Da einige der IWB-Projekte erst 2023 abgeschlossen sein werden bzw. FLC und Förderstelle auch darüber hinaus mit FPAK befasst sind/sein werden, wurde von den Anwender*innen weiterhin Support (in geringem Ausmaß) benötigt. Mitte April wurde eine Anwenderschulung für Projektabrechner*innen online durchgeführt.

Die Verwaltungsbehörde und die von ihr beauftragte aws (Austria Wirtschaftsservice) arbeiteten am funktionalen Änderungskonzept für FPAK, um das System auch für die weiteren österreichischen IWB-Förderstellen anzupassen.

MA 27 Projektevidenz Datenbank: Es mussten in der neuen Version und in der Schnittstelle zwischen der MA 27 Evidenz Datenbank und der MA 01 Geodatenbank ViennaGIS. Fehler durch den Softwarepartner behoben werden. Die Nachtstunden sind noch nicht abgeschlossen.

Als Hauptgrundlage für die Datenerfassung und Aktualisierung wird jeweils im 1. Quartal eines Jahres bei den Dienststellen und Organisationen eine schriftliche Erhebung der aktuellen Daten mittels eines Excel-Formulars durchgeführt. Im 2. Quartal wurden diese Rückmeldungen verifiziert und in die Datenbank eingepflegt sowie in mehreren Fällen, zu überarbeitende Rückmeldungen angefordert.

„Onlineabfrage EU- und EZA-Projekte der Stadt Wien“: Die im 1. Quartal abgegebenen Angebote (5) für die neue Webapplikation wurden durchgesehen, verglichen und bewertet. Daraus gingen zwei Bestbietende hervor, die zu einer Angebotspräsentation und –verhandlung eingeladen wurden. Im Mai erfolgte die Vergabe, am 21. Juni der Kick-off für die Umsetzung.



EuroAccess - Relaunch: Die Feinspezifizierung der Leistungen wurde soweit abgeschlossen und die Programmierung ist im Laufen.

AMCEU_MOCBC: Die Programmierung ist im Laufen und im Zeitplan.

Ausblick bis zum Jahresende: Weiterführung der genannten Projekte mit geplanter Fertigstellung bis Jahresende.

MD-BD - PAC 10 – EU Strategie für den Donauraum

<http://www.danube-capacitycooperation.eu/>

Allgemeines zum Projekt:

Das übergeordnete Ziel der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR) ist es, allen Bürger*innen des Donauraums bessere Chancen auf höhere Bildung, Beschäftigung und Wohlstand in ihrer Heimatregion zu ermöglichen. Die Strategie soll den Donauraum zu einer echten Region des 21. Jahrhunderts machen: Sicher und zuversichtlich - eine der attraktivsten Regionen Europas.

Dieses primäre Ziel der EUSDR soll durch eine effizientere Nutzung bereits vorhandener Strukturen und Ressourcen erreicht werden.

Auch ein koordiniertes Vorgehen in der Abstimmung von Politiken unterschiedlicher Ebenen, verschiedener sektoraler Strategien und Finanzierungsinstrumente soll dieser Zielsetzung dienen. Der Prioritätsbereich 10 (PA 10) widmet sich dem Thema „Institutionelle Kapazitäten & Kooperation“.

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblick:

Beim online abgehaltenen **12. D-LAP-Meeting** wurden Updates zu den Themen Letztstand der EUSDR-Präsidentschaft, Ergebnisse des Einbettungsprozesses beim Umgang der EU-Fonds mit EUSDR-Aktionen, der 3. EU-MRS-Woche und Initiativen im Europäischen Jahr der Jugend (Donau-Jugendrat) präsentiert. Weiters wurden die Themen rund um den Danube Participation Day, die künftige Finanzierung aus dem Interreg-Programm für den Donauraum sowie die im Blickpunkt stehenden Initiativen zur Stärkung der institutionellen Kapazitäten und Zusammenarbeit im Donauraum behandelt.



Im Wiener Rathaus fand das **22. Steering Group Meeting** in hybrider Form statt. Eingangs wurde vom Ministerium für Gemeinden und Gebietsentwicklung der Ukraine Aktuelles aus der Ukraine und zum EUSDR-Jahresforum berichtet. Weitere Meeting-Themen waren Updates zum EUSDR-Vorsitz und Ergebnisse der EUSDR-Politikfolgenabschätzung, die Einbettung der Donaustrategie in EU-Programme, Updates aus der Europäischen Kommission zu Fortschritten beim EK-Bericht zur Umsetzung makroregionaler Strategien und kohäsionspolitische Reaktion der EU auf den Krieg in der Ukraine, Flaggschiffprojekte für institutionelle Kapazitäten und Zusammenarbeit im Donauraum, der Danube Participation Day sowie das Jahresforum, Aktivitäten der Prioritätsbereichskoordination 2023+ sowie der Leitfaden für Jugendbeteiligung und praktische Einbindung von Jugendlichen im Prioritätsbereich 10.

Beim online abgehaltenen **Interact Embedding Meeting**, wo Schwerpunkte der Umsetzung zur Einbettung der makroregionalen Strategien und Meeresbeckenstrategien der EU erörtert wurden, nahm PAC 10 als Repräsentant*innen der EUSDR an der Podiumsdiskussion der vier EU-Strategien teil.

In Barcelona hat PAC 10 beim **EuroCities Social Affairs Forum** im Arbeitskreis zum Thema Obdachlosigkeit und Integration der Roma mitgewirkt.

Der Fortschrittsbericht im Rahmen des DTP-Reportings wurde fristgerecht abgeschickt und befindet sich derzeit bei der Managing Authority.

Zum Thema **Jugendprojekte im Donauraum** wurde im Rahmen der mit EuroVienna vereinbarten Webinarserie das erste Webinar abgehalten.

Neben den Vorbereitungsarbeiten für weitere Webinare finden unter anderem und unter Bedacht auf die Entwicklung in der Ukraine auch die Vorbereitungsarbeiten für den 9. Danube Participation Day sowie das 11. EUSDR-Jahresforum statt.



MD-BD - DSP - Danube Strategy Point

<https://www.danube-region.eu>

Das weitere Einzugsgebiet der Donau umfasst eine Region von ca. 800.000 km², in der rund 114 Millionen Menschen leben. Es erstreckt sich über 14 Staaten, von denen neun EU-Mitgliedstaaten (Deutschland, Österreich, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Bulgarien und Rumänien) und fünf Nicht-EU-Mitgliedstaaten sind (Serbien, Montenegro, Bosnien und Herzegowina, Ukraine und Moldawien) und deckt damit ein Gebiet vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer ab.

Die EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR) ist eine großräumige Strategie zur territorialen Zusammenarbeit und regionalen Entwicklung. Ziel der Strategie ist es, durch engere Zusammenarbeit den regionalen, sozialen und territorialen Zusammenhalt zwischen den einzelnen Staaten und Regionen des Donauraums unter Berücksichtigung der kulturellen Diversität zu fördern. Dabei fokussiert die EUSDR auf eine bessere Koordination der relevanten Akteur*innen, Programme und Aktivitäten und will damit einen Mehrwert für die Entwicklung des Donauraums erzielen.

Zur Stärkung der transnationalen Zusammenarbeit bei der Lösung von grenzüberschreitenden Problemen und Themen, welche die Staaten effektiver gemeinsam als einzeln adressieren und behandeln können, bietet die EUSDR durch die Vernetzung nationaler und regionaler **Politiken** einen integrierten Rahmen. Sie fördert die langfristige Kooperation zwischen Politik, öffentlicher Verwaltung, Sozialpartnern, Forschungseinrichtungen, Universitäten, NGOs, der Wirtschaft sowie internationalen und lokalen Institutionen im Donaauraum. Außerdem bietet sie eine Anbindung an die EU sowie nationale und regionale Fördermöglichkeiten zur Umsetzung von Projekten.

Dabei geht es vor allem, aber nicht nur, um eine zweckmäßige und besser aufeinander abgestimmte Nutzung von EU-Fördermitteln. Die Umsetzung der Donaumaumstrategie erfolgt durch die Mitgliedsstaaten selbst, in Kooperation mit der Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission. Die Kooperationsmaßnahmen konzentrieren sich auf vier Säulen: die Vernetzung der Region, den Umweltschutz, den Aufbau von Wohlstand durch Sicherheit und Kapazitätsaufbau und die Stärkung sozioökonomischer Aspekte.

Die Stadt Wien war bereits an der Gründung der EUSDR maßgeblich beteiligt und hat insofern eine Vorreiterrolle in der Strategie. Seit September 2018 wird die Strategie vom Danube Strategy Point



(DSP) in Wien koordiniert. Der DSP ist die zentrale, strategische Anlaufstelle zur Unterstützung der Kernakteur*innen im Donauraum, besonders für die nationalen (NCs) und themenbezogenen (PACs) Koordinator*innen und die EU-Kommission.

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblick:

Im 2. Quartal 2022 setzte der DSP seine Tätigkeiten erfolgreich fort. Der DSP nahm an **9 Steering-Group-Meetings** sowie an einem online abgehaltenen **NC-PAC-Meeting** (19. Mai) teil.

Nachdem die Ukraine infolge des russischen Angriffs mit Ende Februar 2022 den Vorsitz der EU-Donauraumstrategie temporär zurücklegen musste, stand der DSP in den darauffolgenden Monaten der vormaligen slowakischen und der kommenden slowenischen EUSDR-Präsidentschaft, die interimsmäßig den Vorsitz übernahmen, unterstützend zur Seite.

Erfreulicherweise konnte die Ukraine im Mai die EUSDR-Präsidentschaft wieder übernehmen und plant auch, das EUSDR-Jahresforum im Oktober 2022 auszurichten (Austragungsort voraussichtlich Košice, Slowakei).

Der DSP unterstützte DRP und die Strategie bei der konsolidierten Fertigstellung der Liste der berechtigten Institutionen („eligible institutions“) für künftige PAC-/DSP-Projekte.

Ebenso wurden die Embedding-Aktivitäten fortgesetzt, und im Mai 2022 wurde der Evaluation-Bericht (begonnen im August 2021) veröffentlicht.

Am 10./11. Mai fand im Wiener Rathaus das **Kick-Off-Event zum LIFE WILDisland-Projekt** statt. Robert Lichtner moderierte dabei die Unterzeichnung eines Kommuniqués durch Vertreter von 9 Donauraumländern.

Am 7./8. Juni 2022 hielt der DSP in Wien einen **Workshop für die bevorstehende slowenische EUSDR-Präsidentschaft** ab. Der slowenischen Delegation wurde dabei eine Vielzahl an wichtigen Informationen für die Vorbereitung und Durchführung ihrer EUSDR-Präsidentschaft (beginnend mit November 2022) zur Verfügung gestellt.

Außerdem organisierte der DSP am 29./30. Juni einen Workshop für NCs und PACs, der in Oradea (Rumänien) abgehalten wurde und zudem online besucht werden konnte.



Weiter in Vorbereitung befindet sich der „**Danube Youth Council**“ (DYC), ein **Jugendausschuss für den Donauraum**. Von 9. Mai bis 15. August 2022 haben junge Erwachsene (18-28 Jahre) derzeit die Möglichkeit, sich als Mitglieder zu bewerben. Mit 1. September 2022 soll der DYC offiziell seine Arbeit aufnehmen.

Im Juni 2022 folgte Irene Schnait auf Helene Schabasser als Project Officer.

MA 01 – BRISE-Vienna

<https://digitales.wien.gv.at/site/projekt/brisevienna/>
<https://www.uia-initiative.eu/en/uia-cities/vienna-call4>

Allgemeines zum Projekt:

Ziel des Projektes ist es, die sehr arbeitszeitintensive Bearbeitung der Baueinreichung teilweise zu automatisieren, um das Personal zu entlasten, die Bearbeitungszeiten wesentlich zu verringern, Interessensgruppen besser einbinden zu können und um die Behördenentscheidungen noch transparenter zu gestalten.

Gleichzeitig sollen damit aktuelle, innovative Technologien und deren Umsetzung durch die Bauwirtschaft gefördert werden.

Im Projekt wird eine künstliche Intelligenz darauf trainiert, die Wiener Bauordnung auf konkrete Bauprojekte anzuwenden. Diese Bauprojekte werden allerdings nicht wie bisher üblich mittels 2D-Plan eingereicht, sondern mittels 3-dimensionalem BIM-Modell. BIM steht für „Building Information Modeling“ und bezeichnet ein Open-Data System, welches auch seitens der Europäischen Kommission unterstützt wird. In diesem System wird statt eines klassischen Plans, ein Modell mit mehreren Ebenen erstellt.

Der Vorteil dieses Plans ist, dass sämtliche Informationen, welche bisher mittels Zusatzdokumenten wie Brandschutzplan, Brandklassen, Energieausweis, Baubeschreibung udgl. belegt werden mussten, nunmehr in ein gemeinsames Modell einfließen und seitens Behörden und umsetzender Baufirmen aus diesem Modell entnommen werden können.



Durch diese genauere und vollständige Planung werden Planänderungen minimiert, da die gesamte Haustechnik sowie die GIS-Daten bereits hinterlegt sind und Konflikte bereits in der Planungsphase auffallen. Auch Transformationsungenauigkeiten von digitaler Software auf PDF oder Papierausdruck werden dadurch verringert.

Um diese BIM-Modelle lesen und interpretieren zu können, wird im Rahmen des Projekts eine künstliche Intelligenz geschaffen und auf die Anwendung der Wiener Bauordnung trainiert, welche eine Vorprüfung der Projekte durchführen kann.

Ziel ist es, 75 % der Kriterien automatisiert zu prüfen. Weiters soll eine Testsoftware für Einreicher*innen eingerichtet werden, in welcher eine Einreichung testweise simuliert werden kann und anhand der wichtigsten Kriterien Rückmeldungen bezüglich notwendiger Anpassungen erfolgen. Dadurch können Anträge bereits vor der Einreichung adaptiert werden, was die Bearbeitungszeit zusätzlich verringern soll. All diese Maßnahmen sollen die durchschnittliche Verfahrensdauer um 50 % verringern.

Die Projektleitung seitens der Stadt Wien wird aus Expert*innen der MA 01 und der Magistratsdirektion (Bauten und Technik und Strategische IKT) gebildet. Direkt involviert sind weiters die Magistratsabteilungen 21, 37 und 41.

Die weiteren Projektpartner*innen sind das Ingenieurbüro ODE, die Technische Universität Wien, die Kammer der Ziviltechniker*innen und Ingenieurkonsulent*innen und die WH Media GmbH.

Das Projekt BRISE-Vienna ist auf drei Jahre anberaumt. Die Förderung wird über das EU-Programm Urban Innovative Actions (EFRE) abgerufen und beträgt bis zu EUR 4,8 Mio.

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblick:

Im zweiten Quartal 2022 wurden alle Projektunterlagen hinsichtlich Laufzeiten und Budgetzahlen aktualisiert. Damit wurde der Major Budget Change samt Projektverlängerung aus Quartal 1 abgeschlossen.

Ebenfalls abgeschlossen wurde **die Prüfung (First Level Control/FLC)** des ersten Antrags auf Zahlung (Financial Claim) samt Auszahlung der zweiten Fördertranche.



Im Juni wurde ein Meilensteinbericht für die aktuell laufenden Aktivitäten der Arbeitspakete 2,4,5,6 und 7 erstellt und an die Förderstelle übermittelt. Eine Detailbesprechung des Berichts samt allfälliger Empfehlungen der Förderstelle folgt im 3. Quartal 2022.

MA 18 – Transdisziplinäre Urbane Themen (Smart City Stelle der Stadt Wien)

<http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/projekte/smartcity/projekte.html>

Allgemeines zum Projekt:

Das Referat für Transdisziplinäre urbane Themen, das auch die Smart City Stelle der Stadt Wien inkludiert, unterstützt die Umsetzung der Ziele der Smart Klima City Strategie Wien durch nationale und internationale geförderte stadtplanungsrelevante Projekte.

Die Mitarbeiter*innen der MA 18, die über die EU-Förderagentur GmbH angestellt sind, sind mit der inhaltlichen und administrativen Bearbeitung der nachstehenden Projekte beschäftigt.

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblick:

- GreenDeal4Real

Green Deal4Real ist ein im Rahmen der 7. Ausschreibung des „Stadt der Zukunft“ Programms gefördertes Projekt. Es soll ein Best-Practice Demobeispiel für an den Klimawandel angepasste Gebiete darstellen. Eine Besonderheit hierbei ist, dass es sich bei dem Untersuchungsgebiet um ein gewerblich bzw. industriell genutztes (Misch-)Gebiet handelt, dem spezifische Ansprüche zugrunde liegen.

Konkret setzt das Projekt den Fokus auf mikroklimatische Veränderungen: Mithilfe von Nature-Based Solutions (NBS) wie z.B. Begrünungsmaßnahmen sollen Urban Heat Islands verhindert oder zumindest reduziert werden.

Verschiedene Begrünungsoptionen werden anhand eines in Planung befindlichen Gebäudes simuliert, Lebenszykluskosten berechnet, die optimalen Maßnahmen umgesetzt und ihre Effekte gemessen. Aus den Ergebnissen soll ein Leitfaden für Planer*innen, Immobilienentwickler*innen und Stadtverwaltung entstehen, der einen ganzheitlichen Planungsprozess vorsieht. Damit soll die Realisierung von Vorhaben von der Strategie bis zur



tatsächlichen Umsetzung erleichtert und eine hohe Übertragbarkeit auf andere Gebiete gewährleistet werden.

Im 2. Quartal 2022 wurden weitere Simulationen zum Effekt der geplanten Varianten der Dach- und Fassadenbegrünung auf die Temperaturen in den Gebäuden sowie außen an der Fassade bzw. am Gründach durchgeführt. Hinsichtlich des geplanten Leitfadens wurden erste Vorbereitungen getroffen. Gleichzeitig konnte in Kooperation mit den Vienna Business Districts (VBD) die in deren Gebiet befindlichen Betriebe zu Ihrer Einstellung zum Thema Dach- und Fassadenbegrünung befragt werden. Die Ergebnisse zeigen wesentliche Erkenntnisse auf, wie Betriebe für das Thema gewonnen werden können und wo aktuell Hürden und Bedenken sind. Die Ergebnisse stellen somit eine wesentliche Grundlage für den geplanten Leitfaden dar. Abgerundet wurde die Kooperation mit den VBD mit einem Webinar, das am 29. Juni 2022 stattgefunden hat. Darin wurden interessierte Betriebe einerseits über die Vorteile von Dach- und Fassadenbegrünung sowie vorhandene Fördermöglichkeiten informiert, andererseits wurden das Forschungsprojekt GreenDeal4Real sowie die Simulationsergebnisse des Kühlungseffekts von Dach- und Fassadenbegrünung vorgestellt.

Eckdaten zum Projekt:

Projektname	GreenDeal4Real
Fördergeber	Stadt der Zukunft 7. Ausschreibung
Projektlaufzeit	10.2020 bis 09.2023, Laufzeit in Monaten: 36
Projektpartner*innen	AIT Austrian Institute of Technology GmbH (PL) Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) 6B47 Real Estate Investors AG LINDLE BUKOR OG GrünStattGrau Forschungs- und Innovations-GmbH grünplan gmbh 90 DEGREEEN GmbH
Weiterführende Informationen	Hier

- COLLABORATION CITY – Co-Creation und Green-Finance Methoden zur effektiven und raschen Implementierung von Nature-Based Solutions zur Klimawandelanpassung in Städten
Collaboration City ist ein im Rahmen des Programmes "Smart Cities Demo - Boosting Urban Innovation" gefördertes Wiener Entwicklungsprojekt. Ein Bestandsquartier soll unter proaktiver Einbindung der lokalen Bewohner*innen zu einem klimafitten Grätzl umgestaltet werden.



Somit soll das Projekt vertikal den Green New Deal der EU und die klimastrategischen Ziele der Stadt mit der Lebenswelt der Menschen in ihren Stadtteilen verbinden; horizontal werden die Handlungsfelder Planung – Mobilität – Governance/Partizipation – Finanzierung und Kommunikation in einem co-kreativen Prozess zum klimarelevanten Wirken gebracht. Neue Finanzierungsmodelle aus öffentlichen und privaten Quellen sollen im Rahmen des Projekts Verwendung finden. Über lokale Grätzl-Trägerorganisationen sollen die Menschen vor Ort aktiv eingebunden und das Mitwirken der Menschen in Wert gesetzt werden.

Das Bündel an Maßnahmen soll dazu führen, dass der gebaute Stadtraum gekühlt, Platz für mehr Grün und die Menschen geschaffen, die Mobilitätswende gefördert, CO₂ reduziert, Arbeitsplätze geschaffen, Stadtteile umfassend entwickelt und gemeinsam mit der Bevölkerung in die Zukunft geführt werden. Hierfür wird ein Masterplan, der Nature-based Solutions beinhaltet, erstellt. Das Collaboration City zugrundeliegende Prozessdesign hat das Ziel, eine zeitnahe Skalierung und Umsetzung in ganz Europa zu ermöglichen.

Im 2. Quartal 2022 wurde das Konzept der Co-Kreativen Governance Struktur und insbesondere das Finanzierungsmodell (Environmental Impact Bond) der Stadt Wien, Geschäftsgruppe für Finanz und MA 05 präsentiert und diskutiert. Im Rahmen des Vernetzungstreffens „Smart Cities Initiative“ des Klima- und Energiefonds erfolgte eine Teilnahme an einem moderierten Gespräch zu „Finanzierung und Rechtsrahmen für innovative Begrünungssysteme“.

Eckdaten zum Projekt:

Projektname	Collaboration City (CoCy Vienna)
Fördergeber	Smart Cities Demo – Boosting Urban Innovation 2020, Klima- und Energiefonds
Projektlaufzeit	04.2021 bis 03.2024, Laufzeit in Monaten: 36
Weitere Projektpartner*innen	Green4Cities GmbH (PL) Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) TU Wien, Forschungsbereich für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik LAUT – Landschaftsarchitektur und urbane Transformation OG HuB Architekten
Weiterführende Informationen	Hier



- Fit4WienerMission

Das vom bmk geförderte Projekt Fit4WienerMission wird von der Magistratsabteilung für Energieplanung (MA 20), der Magistratsabteilung für Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) und der UIV - Urban Innovation Vienna GmbH durchgeführt.

Es verfolgt das Ziel, die Stadt Wien auf die Einreichung bei der „100 Climate-Neutral Cities by 2030“ Mission der EU vorzubereiten und Wien bei der Erreichung der Klimaneutralität zu unterstützen. Dafür werden bestehende Ziele und Strategien (Smart Klima City Strategie Wien) aktualisiert, Umsetzungspläne für die Dekarbonisierung (Wiener Klimafahrplan) weiter ausgearbeitet und eine Erstfassung eines Manuals für klimaneutrale Wiener Grätzl erstellt.

Um die systemische Transformation zur Erreichung der Klimaneutralität 2040 umzusetzen, müssen relevante Stakeholder aktiviert und Kooperationen aufgebaut werden. Daher wurden 2021 Grobkonzepte für Klima-Allianzen (Kooperationen mit der Wirtschaft) und für einen Wiener Klima-Bürger*innenrat entworfen.

Basierend auf den Grundlagenerarbeitungen im 1. Quartal, wurde im 2. Quartal die Rohfassung des Manuals für klimaneutrale Grätzl verfasst.

Eckdaten zum Projekt:

Projektname	Fit4WienerMission
Fördergeber	Stadt der Zukunft 8. Ausschreibung
Projektlaufzeit	06.2021 bis 09.2022, Laufzeit in Monaten: 15 (kostenneutrale Verlängerung bis Sep 2022)
Weitere Projektpartner*innen	Stadt Wien, Energieplanung (MA 20; PL) Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) UIV Urban Innovation Vienna GmbH
Weiterführende Informationen	Hier

- KlimaHub

Das Sondierungsprojekt zielt darauf ab, ein urbanes Innovationslabor zur Beschleunigung der Erreichung der Klimaziele in Wien vorzubereiten. Dieses Reallabor setzt auf systemische Innovation zur Klimaneutralität und soll Demonstration und Roll-out von F&E&I-Vorhaben durch Infrastruktur und gezielte Dienstleistungen (zu Projektentwicklung, Monitoring, Wissenstransfer, Kooperationen) simulieren und beschleunigen. Eine weitere Beschleunigung ist durch die Vernetzung und die systematische Einbindung von Stadtverwaltung und Nutzer*innen vorgesehen, um die Wirksamkeit städtischer Initiativen und die Teilhabe der Wiener*innen zu stärken.



Unter Einbeziehung relevanter Stakeholdergruppen werden die Schwerpunktthemen und das Leistungsportfolio entwickelt und mit anderen Initiativen abgestimmt.

Der Arbeitsschwerpunkt liegt in der Konzeptentwicklung und Vorbereitung für ein Wiener Innovationslabor (Klima Hub Wien) zur Beschleunigung des Wegs zur Klimaneutralität durch Innovation und Wissenstransfer. Der Klima Hub Wien soll eine Klima-Innovationsdrehscheibe für Magistrat und städtische Unternehmen werden und Angebote für Unternehmen, Start-Ups und Grätzl-Initiativen schaffen.

Arbeitsinhalte sind eine Bedarfs-, Bestandsanalyse, das Aufbereiten der Themenauswahl, die Sammlung möglicher Infrastrukturen und Dienstleistungen sowie erste Überlegungen zur Betreiberstruktur.

Im 2. Quartal 2022 wurden Inhalte für einen geplanten Workshop zum Thema Regularien & Prozesse durchgesprochen bzw. angepasst sowie ein Workshop zur Priorisierung der Leistungen des Klima Hubs durchgeführt. In weiterer Folge wurden Gespräche mit den Fördergeber*innen bzgl. der „Ausschreibung für die Pionierstadt – Partnerschaft für klimaneutrale Städte 2030“ geführt und die Rahmenbedingungen für eine Einreichung in einem weiteren Workshop diskutiert.

Eckdaten zum Projekt:

Projektname	Klima Hub Wien
Fördergeber	Stadt der Zukunft 8. Ausschreibung
Projektlaufzeit	06.2021 bis 02.2022, Laufzeit in Monaten: 9; verlängert bis 06.2022
Projektpartner*innen	UIV Urban Innovation Vienna GmbH (PL) Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18), Energieplanung (MA 20), Wirtschaft, Arbeit und Statistik (MA 23), Technische Stadterneuerung (MA 25) Wien Energie GmbH AIT Austrian Institute of Technology GmbH
Weiterführende Informationen	Hier

- TuneOurBlock
Bei TuneOurBlock handelt es sich um ein dreijähriges Forschungsprojekt aus dem Programm „Mobilität der Zukunft“. Im Rahmen des Projekts soll das Superblock-Konzept validiert, internationalisiert und erweitert werden und somit als Politik- und Planungsstrategie für



transformative Stadtgestaltung implementiert werden. Dabei handelt es sich um ein europäisches Konsortium, in dem Urban Living Labs in Wien den Urban Living Labs in Berlin gegenübergestellt werden. Verwaltungsbeamt*innen, Städteplaner*innen, Forscher*innen und NGOs erarbeiten wirksame und übertragbare Richtlinien, Policy-Optionen und Instrumente zur Umsetzung von Superblocks in europäischen Städten.

Im Rahmen des 2. Quartals 2022 fand eine zweite Runde der Befragung von internationalen Expert*innen zum Thema Superblocks statt. Fokus der Befragungen waren Beteiligungsstrategien. Neben der Befragung wurden Zwischenberichte zu den Themen Beteiligungsstrategien zum Superblock sowie Implementierungspfade von Superblocks in unterschiedlichen räumlichen sowie politischen Kontexten erstellt. Ende Juni 2022 fand das erste physische Zusammentreffen der internationalen Partner in Wien statt, in dem die Wiener Urban Living Labs (Supergrätzl Favoriten sowie Lichtental) besichtigt worden sind. Gleichzeitig wurde das weitere Projektvorgehen koordiniert.

Eckdaten zum Projekt:

Projektname	Tune Our Block
Fördergeber	Mobilität der Zukunft, MdZ Co-Fund ENUAC
Projektlaufzeit	05.2021 bis 04.2024, Laufzeit in Monaten: 36
Projektpartner*innen	TU Wien, Forschungsbereich für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik (PL) Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) LAUT - Landschaftsarchitektur und urbane Transformation OG Smarter Than Car AIT Austrian Institute of Technology GmbH Deutsches Institut für Urbanistik Changing Cities Institute for Advanced Sustainability Studies e.V.
Weiterführende Informationen	Hier

- „MEIDLINGER L“
Gemeinsam mit GRÜNSTATTTGRAU, EigenSINN, BOKU Wien, Scharinger Consulting, tbw research und der Magistratsabteilung für Klimaschutz (MA 22) reichte die MA 18 erfolgreich eine Sondierung zur 8. Ausschreibung „Stadt der Zukunft“ ein. Eingebettet in die Bürger*innen Initiative „MeiMeidling“ soll im Rahmen der Sondierung unter dem Titel „MEIDLINGER L“ eine



innovative Begrünungsmaßnahme an der Schnittstelle von privatem und öffentlichem Raum eruiert werden.

Anhand eines konkreten Fallbeispiels werden Erkenntnisse für die Installation und Unterhaltung innovativer Begrünungstechnologien im Gebäudebestand und Neubau gewonnen, die wiederum im urbanen Raum breit skalierbar sind.

Im 2.Quartal wurden verschiedene Szenarien zur Errichtung des Balkon-Regals mit Hilfe von Workshops mit Expert*innen aus der Stadtverwaltung und dem Rechtsbereich auf ihre Umsetzbarkeit untersucht und die jeweiligen Herausforderungen bei der Umsetzung dargestellt. Das innovative Finanzierungskonzept für das Balkon-Regal inklusive Photovoltaikanlage wurde weiter verfeinert.

Eckdaten zum Projekt:

Projektname	MEIDLINGER „L“
Fördergeber	Stadt der Zukunft 8. Ausschreibung
Projektlaufzeit	11.2021 bis 10.2022, Laufzeit in Monaten: 12
Projektpartner*innen	GrünStattGrau Forschungs- und Innovations-GmbH (PL) Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) Stadt Wien, Umweltschutz (MA 22) Scharinger Consulting e.U. EIGENSINN - Veränderung RAUM geben e.U. tbw research GesmbH Universität für Bodenkultur Wien - Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau (IBLB)
Weiterführende Informationen	Hier

- „Transformator:in“
In einem Konsortium unter der Leitung des Forschungsbereichs Verkehrssystemplanung (MOVE) der TU Wien und 19 weiterer Partnerorganisationen reichte die MA18 einen Antrag für das Leitprojekt in der 18. Mobilität der Zukunft-Ausschreibung zum Thema „Transformation öffentlicher Mobilitätsräume“ ein.
Zielsetzung des Leitprojekts „Transformator:in“ ist das Anstoßen von Veränderungsprozessen in Mobilitätsräumen im ländlichen und städtischen Raum. Dies soll zum einen durch bauliche



Veränderungen im öffentlichen Raum geschehen, zum anderen aber auch durch Verhaltensänderungen von Akteur*innen rund um Mobilität mittels Partizipation und Co-Creation und einer damit einhergehenden Veränderung der Kultur der Mobilität.

Im 2. Quartal erfolgte die Förderzusage seitens der FFG für das Projekt „Transformator:in“. Voraussichtlicher Start des Projekts ist September 2022.

Eckdaten des Projekts

Projektname	TRANSFORMATOR:IN
Fördergeber	BMK/FFG, 18. Ausschreibung Mobilität der Zukunft
Projektlaufzeit	09.2022 bis 08.2026, Laufzeit in Monaten: 48
Projektpartner*innen	TU Wien – FVV (Projektleitung); 3.0 Landschaftsarchitektur; con.sens verkehrsplanung zt gmbh; Freie Hansestadt Bremen – Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau; Hilfgemeinschaft der Blinden & Sehschwachen Österreichs; KATAPULT für nachhaltige Kommunikation; netwiss; PRISMA Solutions; Raumposition; Research Studios Austria Forschungsgesellschaft; Stadt Graz; Stadt Salzburg; Stadt Wien – MA18; Stadtentwicklung Judenburg – Stadt Atelier; stadtländ; tbw Research; TU Graz – Institut für Städtebau; TU Wien – Soziologie; TU Wien – Verkehrssystemplanung MOVE; Verkehrsverbund Ost-Region (VOR); Weatherpark GmbH; Wirtschaftsagentur Burgenland.
Weiterführende Informationen	Website in Erstellung

MA 20 - GEL SEP II (Green Energy Lab - Spatial Energy Planning for Energy Transition)

Allgemeines zum Projekt:

Das nationale Forschungsprojekt GEL SEP II (Green Energy Lab - Spatial Energy Planning for Energy Transition) ist das Nachfolgeprojekt von GEL SEP I (Green Energy Lab - Spatial Energy Planning for Heat Transition); gefördert von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) mit einer 3-jährigen Laufzeit von 2021 bis 2023. Wie auch im Vorgängerprojekt, arbeiten drei länderspezifische Hubs aus Salzburg, Wien und der Steiermark gemeinsam mit



Forschungspartner*innen an einer digitalen Aufbereitung energierelevanter Inhalte. Somit werden im Folgeprojekt GEL SEP II die Grundlagen für die Energieraumplanung aus dem Vorprojekt vervollständigt.

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblick:

An den grundlegenden Methoden und Ergebnissen aus GEL SEP I wurde angeknüpft und weitergearbeitet. Erste Ergebnisse des digitalen Energieatlas wurden generiert und stehen für Planungszwecke bereit. Dazu zählt u.a. ein Gebäudemodell (Geodaten) befüllt mit relevanten Attributen für die Energieplanung. Aus dem Vorgängerprojekt wurden außerdem Energieberichte auf Bezirksebene überarbeitet und mit neuen beziehungsweise verbesserten Energiedaten gespeist. Gemeinsam mit den beteiligten Forschungsinstitutionen starten über den Sommer Plausibilisierungsschleifen. Ziel ist es die Aussagekraft und Zuverlässigkeit der Ergebnisse zu untermauern und mögliche Verbesserungsmöglichkeiten aufzudecken. Auch verwendbare Ergebnisse anderer Module wie Recht, Strom und koordinierte Infrastrukturplanung sowie Prozessimplementierung sind bereits verfügbar.

Der Forschungsschwerpunkt des Wiener Hubs liegt im Projekt auf der Bestandstransformation (Transformation der fossilen Energieversorgung im Gebäudebestand zu erneuerbaren Energieträgern), der koordinierten Infrastrukturplanung, der Elektrifizierung des Wärmesektors und der Prozessimplementierung. Im engen Austausch mit dem Projektkonsortium wird in diesen Themenbereichen vertiefend für Wien gearbeitet.

Neben regelmäßigen Online-Besprechungen in den für Wien relevanten Themenbereichen, fand auch eine ausführliche Leitungsklausur in Salzburg statt, wo neben administrativen auch zielgerichtet inhaltliche Entscheidungen diskutiert und entschieden wurden.

MA 22 - OekoBusiness Wien

<https://unternehmen.oekobusiness.wien.at/>

Allgemeines zum Projekt:

OekoBusiness Wien ist das Umwelt-Service-Paket der Stadt Wien für Wiener Unternehmen. Im Jahr 1998 von der Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22) ins Leben gerufen, unterstützt OekoBusiness



Wien Unternehmen bei der Umsetzung von umweltrelevanten Maßnahmen im Betrieb und trägt dazu bei, Betriebskosten zu senken. Ziel ist es, saubere Gewinne für Umwelt und Unternehmen durch ökologisches Wirtschaften zu erzielen und mit Umweltschutz innerhalb der Unternehmen hohe Qualität und finanzielle Vorteile zu sichern.

Das Angebot umfasst professionelle, kofinanzierte Beratung, Hilfe bei der praktischen Umsetzung von Maßnahmen, Rechtssicherheit und eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit. OekoBusiness Wien verfügt über einen Pool an Berater*innen, die den Unternehmen mit professionellem Know-how zur Seite stehen.

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblick:

Im Frühjahr wurde die Evaluierung des Programmjahres 2021 abgeschlossen und präsentiert

Die Einsparungen der OekoBusiness Wien Betriebe in 24 Jahren

Transportkilometer (km)	225.800.000
Abfall (kg) nicht gefährlich	127.836.000
Energie (GWh)	2.600
Trinkwasser (m ³)	3.268.700
CO ₂ (kg)	792.000.000
Betriebskosten	170,7 Millionen €

Am 31.5. 2022 hätte das Oeko Lab (OekoBusiness Netzwerk und Auszeichnungsevent) unter dem Motto „Kultur des Wandels“ im Wiener MUMOK stattfinden sollen, Geladen waren ca. 300 Gäste (Betriebe, BeraterInnen, Partnerorganisationen), aber nach leider zu geringer Anmeldezahl wurde das Event in Absprache mit dem einladenden Stadtrat Jürgen Czernohorsky kurzfristig abgesagt. Statt wie geplant am Oekolab selbst wurde der Nachhaltigkeitspreis der Stadt Wien von Hrn. Czernohorsky und OekoBusiness Wien dann ein paar Wochen später ausgerufen: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20220618_OT50010/stadt-wien-ruft-nachhaltigkeitspreis-fuer-unternehmen-aus

Im Herbst wird dann der Preis vom Stadtrat vergeben.



Die thematische Verknüpfung von Oeko Lab mit dem Motto „Kultur des Wandels“ und dem Nachhaltigkeitspreis soll dazu beitragen, noch mehr Unternehmen zur Einreichung ihrer Umweltmaßnahmen zu bewegen. Auch kommunale Betriebe können einen Umweltpreis gewinnen, sofern die eingereichten Projekte den Kriterien entsprechen. Diese sind: Innovation, Kommunikation & Kooperation.

Neben einer Auszeichnung der Stadt Wien werden Vertreter*innen der ausgezeichneten Betriebe zu einem Informationsaustausch und Netzwerktreffen nach Brüssel ins Wien-Haus und zu wichtigen EU-Institutionen eingeladen. Die Anreise erfolgt umweltfreundlich per Nachtzug.

MA 25 - RenoBooster

www.wien.gv.at/renobooster

Allgemeines zum Projekt:

Ziel des Projektes ist es, durch die Bündelung verschiedener Services an *einer* Anlaufstelle, Sanierungsprozesse speziell im privaten Wohnbau zu erleichtern. Dadurch sollen Umfang und Qualität von Sanierungen gesteigert werden, um so einen Beitrag zu den Pariser Klimazielen zu leisten. Im Projekt werden Ausgangslagen, Hürden und aktuelle Anforderungen aus Sicht von privaten Wohnungs- oder Gebäudeeigentümer*innen durchleuchtet. Darauf aufbauend sollen zielgruppenspezifische maßgeschneiderte Angebote entwickelt werden.

Dabei wird auf die Einbindung wichtiger Akteur*innen aus Immobilienwirtschaft, Bauwesen, Verwaltung oder Finanzierung spezielles Augenmerk gelegt.

Bereits während der Projektlaufzeit sollen die neu entwickelten Services – wie z.B. Sanierungsbegleiter*innen, Alles-aus-einer-Hand-Pakete für Einfamilienhaussanierung oder besondere Qualitätssicherungsleistungen – ersten Sanierungsvorhaben zugutekommen. Auch rechtliche Rahmenbedingungen oder Förderinstrumente werden untersucht und für kommende Hausforderungen optimiert. Ein Webportal soll alle wesentlichen Serviceangebote und Informationen gesammelt zugänglich machen.

Neben dem Magistrat der Stadt Wien als Projektleitung sind der wohnfonds_wien, Urban Innovation Vienna, der Österreichische Verband der Immobilienwirtschaft, DIE UMWELTBERATUNG, e7 Energie Markt Analyse, 17 & 4 Organisationsberatung sowie das SORA Institut Partner*innen im Konsortium.



Das Projekt „RenoBooster“ ist auf 3,5 Jahre anberaumt. Die Förderung wird über das EU-Programm Horizon 2020 abgerufen und erhält EUR 1,9 Mio.

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblick:

Aufgrund der aktuellen politischen Situation sind die Zahlen eingegangener Anfragen im 2. Quartal 2022 bei der Hauskunft enorm gestiegen (rd. 300 Beratungen/Monat). Dies entspricht einer Steigerung um mehr als das Zehnfache im Vergleich zum Zeitraum Oktober-Dezember 2022. Für September 2022 ist der Umzug in ein neues Lokal geplant.

Die Qualitätsplattform erweitert ihre Mitgliederzahl und fokussiert insbesondere auch auf Vermittlung von kompetenten Unternehmen in künftig besonders relevanten Themenfeldern. Diese sind Geothermie, Energiedienstleistung, Qualitätssicherung und *Green Finance*. Mit 22.06.2022 wurde ein neuer Vorstand der Qualitätsplattform gewählt, welcher die Leistungen und Unternehmen, die zur Erreichung der städtischen Klimaziele unabdingbar sind, öffentlichkeitswirksam vertreten kann.

Aktuell werden Kontakte zu Banken gesucht bzw. vertieft, um die Zusammenarbeit hinsichtlich geänderter Bedingungen durch die EU-Taxonomie zu erarbeiten. Es wird analysiert, inwiefern bestehende Förder- und Beratungsleistungen der Stadt von Seite der Banken als taxonomiekonform angenommen werden können bzw. welche weiteren Informationen zur Erreichung einer solchen Konformität erforderlich wären. Eine solche Konformität wird aufgrund der zu erwartenden betriebswirtschaftlichen Anpassungen im Zuge von Basel IV als besonders relevant erachtet, um die Attraktivität nachhaltiger Sanierungsprojekte zu steigern.



Abkürzungsverzeichnis:

ALM	Application Lifecycle Management	
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	
EK	Europäische Kommission	
ETZ	Europäische Territoriale Zusammenarbeit	
EUSDR	EU-Strategie für den Donauraum	
FLC	First Level Control	1. Prüfebene von EFRE Förderprojekten
GTS	Gemeinsames Technisches Sekretariat	
GS	Gemeinsames Sekretariat	
IWB/EFRE	EFRE Programm „Investition in Wachstum und Beschäftigung Österreich 2014-2020“	
SR MIRI	Slovenská republika - Ministerstvo investícií, regionálneho rozvoja a informatizácie	Slowakische Republik – Ministerium für Investitionen, Regionalentwicklung und Informatisierung
PAC	Priority Area Coordinator	
RK	Regionalkoordination	
PA	Schwerpunktbereich	Priority Area
PA 10	Schwerpunktbereich 10	Priority Area 10
ZwiSt	Zwischengeschaltete Stelle des EFRE-Programms IWB	Städtische Behörde, der von der Verwaltungsbehörde Aufgaben der Förderabwicklung und der Ausgabenprüfung übertragen werden

EU-Förderagentur GmbH

Kaiserstraße 113-115/8

A-1070 Wien

t +43 1 89 08 088 2105

e office@euфа-wien.at

www.euфа-wien.at

